

Mai 2022



**RICHTSBERG** **AKTIV**

Das Magazin vom Richtsberg



Foto: Esra Güven

**Spannende Baustellen am Richtsberg**



Herausgeber:  
Magistrat der Universitätsstadt  
Marburg.

Redaktionsanschrift:  
Bewohnernetzwerk für Soziale  
Fragen e.V.  
Damaschkeweg 96  
35039 Marburg  
redaktion@bsf-richtsberg.de

Redaktionsteam:  
Pia Tana Gatteringer  
(Chefredakteurin V.i.S.d.P.)  
Erika Lotz-Halilovic, Gerty Poletti,  
Halina Pollum. Mitgewirkt an dieser  
Ausgabe hat Carlotta Coda.  
Die Redaktion bedankt sich  
herzlich.

Seiten des Ortsbeirats:  
Presserechtlich verantwortlich für  
die Mitteilungen des Ortsbeirates  
ist der Ortsbeirat.

Layout und Druck:  
msi – media service international  
gmbh, 35043 Marburg  
Titelbild: Esra Güven  
Auflagenhöhe  
3.600 Exemplare, Verteiler: Haus-  
halte, Institutionen und Geschäfte  
am Richtsberg, Stadtverwaltung.  
Für Inhalte und Fotos der nament-  
lich gekennzeichneten Artikel sind  
die Autorinnen und Autoren selbst  
verantwortlich.

Redaktionsschluss für die kommen-  
den Ausgaben:  
Ausgabe 3/ 2022 am 15.9.2022  
Ausgabe 4/ 2022 am 10.11.2022  
Die Texte sind per Email oder als  
Datei einzureichen.

Die Redaktionssitzung findet jeweils  
am Dienstag nach Redaktionsschluss  
statt. Die Redaktion trifft sich um  
19 Uhr im Treffpunkt des BSF, Am  
Richtsberg 66 oder per Zoom, Anmel-  
dung unter redaktion@bsf-richtsberg.  
de. Interessierte sind herzlich eingela-  
den teilzunehmen.

Anzeigenpreise:  
Es gelten die Anzeigenpreise  
von 2022  
1 Seite 420€ · ½ Seite 220€  
¼ Seite 110€ · ⅛ Seite 60€  
Preise werden ohne Mehrwert-  
steuer erhoben. Sie gelten bei  
Abgabe einer gestalteten Vorlage.

## Liebe Leserinnen und Leser,

schwierige Zeiten liegen hinter uns und leider auch vor uns. Europa steht mitten in einer Krise, die niemand für möglich gehalten hätte. Wie bei allen Krisen wirkt sich auch der aktuelle Konflikt auf den Richtsberg aus.

Wir haben wieder Menschen in unserem Stadtteil, dieses Mal aus der Ukraine, die vor Krieg und Gewalt geflohen sind. Im früheren Altenwohnheim sind Familien, vorwiegend Frauen mit Kindern untergekommen. Und sofort galt wieder „der Richtsberg hilft“. Ehrenamtliche waren und sind zur Stelle den Menschen hier zu helfen, mit den Kindern zu spielen, den Erwachsenen zur Seite zu stehen. Am Richtsberg leben Menschen aus vielen Kulturen friedlich zusammen, das ist auch dem starken Engagement Einzelner und auch der verschiedenen Vereine zu verdanken.

Wir sollten alle daran arbeiten, dass das auch in Zukunft so bleibt. Eine gute Gelegenheit miteinander eine schöne Zeit zu erleben sind die verschiedenen Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum „Marburg800“. Am Richtsberg fand im März bereits das Internationale Suppenfest statt, noch unter strengen Coronaauflagen aber trotzdem erfolgreich und in guter Stimmung. Im Juli wird es am ersten Ferienwochenende (23.7.2022) ein großes Stadtteilstfest mit Bühnenprogramm auf der Sudetenstraße geben. Alle sind eingeladen; kommen Sie mit der ganzen Familie und bringen Sie auch Ihre Freund\*innen mit. Es gibt ein buntes Programm, für alle.

Wir wünschen Ihnen ein schönes, gesundes und friedliches Frühjahr,  
Ihre Redaktion Richtsberg aktiv



Foto: Esra Güven

# Baustellenbesichtigung Sudetenstraße

Der Aufsichtsratsvorsitzende der GeWoBau, Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies begrüßte Ende März Mitglieder des Aufsichtsrates und des Ortsbeirats Richtsberg zu einem Rundgang am Richtsberg. Mit der Besichtigung einer laufenden Modernisierungs- und Neubaumaßnahme wollte die GeWoBau einen Eindruck vom Umfang und den Belastungen für die Mieterschaft vermitteln.

GeWoBau Geschäftsführer Jürgen Rausch betonte eingangs, „dass zwar große Anstrengungen nötig sind, sich der Aufwand jedoch lohnt, da moderner und gesunder Wohnraum geschaffen und erhalten wird.“

Der Rundgang startete in der Sudetenstraße 36/38 mit der Besichtigung einer fertiggestellten Vollmodernisierung.

## Erst die Außenhaut dämmen ...

Projektleiterin Janina Biallas von der Technischen Abteilung erläuterte, dass mit der Vollmodernisierung der sogenannte KfW-55-Energiestandard erreicht wird, also 45% besser als der gesetzliche Mindeststandard. Dafür, so Janina Biallas, „wurde eine 20cm dicke Wärmedämmung aufgebracht in deren Zuge auch die Balkone erneuert wurden.“ Zur Außenhaut gehört auch das Flachdach, das mit einer 40cm dicken Flockdämmung gegen Wärmeverluste geschützt wird. Die Kellerdeckendämmung misst 10cm. Alle Fenster sind dreifachverglast. „Der Luftaustausch, „so die Projektleiterin, „wird durch vorgefertigte Fensterlüftungen, sogenannte Falzen, sichergestellt“. Die Vollmodernisierung umfasste darüber hinaus auch



die Erneuerung aller Abwasser- und Wasserleitungen sowie der Bäder und Fliesenspiegel und der Elektrounterverteilungen.

## ... dann die Haustechnik erneuern

Während andere Wohngebäude in der Sudetenstraße mit Fernwärme ausgerüstet werden, hat sich die GeWoBau hier für eine strombetriebene Wärmepumpe mit Wärmerückgewinnung entschieden, die warme Luft aus Küche und Bad gewinnt und das Heizungswasser vorwärmt. Die Wärmepumpe betreibt das Abluftsystem und springt immer auch dann an, wenn eine Temperaturdifferenz überbrückt werden muss. Bei besonders niedrigen Temperaturen kommt ein Gas-Spitzenlastkessel zum Zuge. Die Wärmepumpe wird durch eine Photovoltaikanlage unterstützt.

## Energieeinsparung und Klimaschutz

Noch gibt es keine echten Verbrauchsdaten. Als Faustregel gilt

aber, dass Wohngebäude in dieser Altersklasse etwa 175 kWh/m<sup>2</sup> Wohnfläche für Wärme und Pumpenstrom verbrauchen. Durch die Dämmung sinkt der Bedarf für Heizung und Warmwasser auf 55 kWh/m<sup>2</sup>. Einen Teil der benötigten Wärme zieht die Wärmepumpe aus der Abluft. Die Restenergie liegt dann noch bei etwa 40 kWh. Der Endenergieeinsatz, also das was bezahlt werden muss, sinkt also um rund 75%. Beim CO<sub>2</sub>, das ja ab diesem Jahr besteuert wird, ist die Einsparung noch deutlicher. Waren es vorher 41 kg CO<sub>2</sub> pro Quadratmeter, sind es künftig noch 3,7 kgCO<sub>2</sub>. Das entspricht einer Senkung von über 90%.

## Energetische Modernisierung wird Warmmieten neutral

Die Leiterin der Finanzierung, Karin Willanzheimer, unterstrich, dass von den umlagefähigen Bruttoinvestitionskosten von rund 2,3 Mio. Euro lediglich bis zu einer Höhe von 2,00



Euro/m<sup>2</sup> Wohnfläche auf die Kaltmiete umgelegt werden. „Der energetische Anteil der Modernisierungsmaßnahme“, so Karin Willanzheimer. „soll durch die Energiekosteneinsparung gedeckt werden, so dass wir annähernd Warmmieten neutral sind.“ Einschließlich der zusätzlichen Wartungskosten geht die GeWoBau davon aus, dass im Schnitt etwa 1,00 Euro pro Quadratmeter an Energiekosten eingespart werden. Während der Arbeiten in den Wohnungen sind MieterInnen innerhalb des Hauses in Ersatzwohnungen oder in andere Häuser umgezogen. Die GeWoBau unterstützt ihre MieterInnen bei Umzügen und mindert die Miete während der Bauarbeiten.

### **Dachaufstockung mit Aufzugsanlage schafft neue Wohnungen und eine barrierefrei zugängliche Hausarztpraxis**

Die nächste Station des Rundgangs war das Wohnhaus in der Sudetenstraße 27/29. Das Gebäude steht mitten im Umbau. Das Besondere ist die Dachaufstockung mit dem nachträglichen Einbau einer Aufzugsan-

ge. „Dafür“, so der Projektleiter Daniel Deutsch, „mussten wir das bestehende Treppenhaus abreißen, um einen barrierefreien Zugang sicherzustellen.“ Zurzeit sei lediglich der Aufzugsschacht zu erkennen. Es werde, so Deutsch, noch ein gutes halbes Jahr dauern, bis der Aufzug das Dachgeschoss erreicht. Der Abschluss der Maßnahme wird im Februar 2023 erwartet.

Der Massivbau aus dem Jahre 1967 mit 12 Wohnungen und 815 m<sup>2</sup> Wohnfläche bekommt, wie schon das Wohnhaus Sudetenstraße 36/38, eine 20-cm Wärmedämmung mit dreifach verglasten Fenstern und erneuerten Balkonen. Auch bei dieser Modernisierung ist der Energiestandard KfW55. Die Dachaufstockung, also der Neubau, wird in einem noch besseren Standard erhalten, dem sogenannten KfW40plus-Standard, „also 60% besser als der gesetzliche Mindeststandard“, so Daniel Deutsch.

### **Holz als Baustoff**

Das Besondere an der Dachaufstockung ist die Holzständerbauweise. Die Balken sind aus massivem Fichtenholz gefertigt,

während die Decken aus Brett-schichtholz hergestellt wurden. Weil durch die Holzbauweise Beton gespart wird, für dessen Herstellung extrem viel Energie benötigt wird und Holz CO<sub>2</sub> speichert, ist der ökologische Fußabdruck der Dachaufstockung außergewöhnlich gut.

### **Energieversorgung über Fernwärme**

Auch in diesem Gebäude kommt eine moderne Haustechnik zum Zuge. Der Neubau in der Dachaufstockung mit etwa 260 qm erhält eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Im Gegensatz zum fertiggestellten Wohnhaus in der Sudetenstraße 36/38, werden die Häuser in der Sudetenstraße 11 bis 33 an die Fernwärme der Stadtwerke Marburg angeschlossen.

Geschäftsführer Jürgen Rausch erläuterte, dass „die Fernwärme in der Richtsberg-Gesamtschule erzeugt wird und neben einigen Wohnhäusern bereits die Schule und das Altenheim der Stiftung St. Jakob versorgt.“ Auf diese Synergieeffekte baut das Wärmenetz auf. Bis 2023 wird die Fernwärme noch mit Erdgas hergestellt, ergänzt durch die Wärmeerzeugung aus solarthermischen Anlagen auf GeWoBau-Dächern. „Nächstes Jahr“, so Jürgen Rausch, „wollen die Stadtwerke einen Biogas-Kessel für die Grundlast einbauen“. Fernwärme ist in der Herstellung dreimal so effizient wie Gas-Etagenheizungen.

### **Bau- und Modernisierungskosten**

In der Sudetenstraße 36/38 lagen die Gesamtkosten bei rund 2,3 Mio. Euro, das bedeutet etwa 2.200 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Die werden gegenfinanziert mit einem Darlehn der KfW in Höhe von 1,4

Mio. Euro sowie darauf einen Tilgungszuschuss von 570.000 Euro. Das Land Hessen übernimmt für 5 Jahre einen Teil der Zinskosten. Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Thomas Spies ergänzte, dass die Stadt Marburg zur Finanzierung einen sozialen Energiebonus beisteuert in Höhe von 330.000 Euro.“

Im Zuge der Dachaufstockung in der Sudetenstraße 19/21 werden 5 Wohnungen neu gebaut, deren Gesamtkosten bei rund 1,3 Mio. Euro liegen werden. Es handelt sich um öffentlich geförderte Wohnungen. Das Land Hessen hat eine Miete von maximal 8,25 Euro/qm bewilligt. Im Gegenzug gibt das Land Hessen ein verbilligtes Darlehn von 355.000 Euro und einen Baukostenzuschuss von 142.000 Euro. Die KfW-Bank finanziert die Maßnahme mit einem Darlehn von 600.000 Euro, davon ein Tilgungszuschuss von 150.000 Euro. Die Stadt



Marburg fördert jede Wohnung mit 10.000 Euro sowie für jede Wohnung, die barrierefrei erreichbar ist, weitere 3000 Euro. Insgesamt fördert die Stadt Marburg die Maßnahmen in der Sudetenstraße mit 115.000 Euro. „Die Bestandsmieten“, so Karin Willanzheimer, „werden für die energetische Modernisierung trotz der enormen finanziellen

Aufwendungen lediglich Warmmieten neutral angehoben werden, also um ca. 1,00 Euro/qm.“ Dafür unterstützt die Stadt Marburg die energetischen Modernisierungen mit Aufwendungszuschüssen von ca. 264 €/qm modernisierter Wohnfläche.

*Matthias Knoche  
GeWoBau*

## Hier passiert was!

### Die Baumaschinen sind an der Arbeit, der Umbau des Central-Gebäudes hat begonnen – endlich.

Das Gebäude Sudetenstr 26b hatte schon viele Namen und Gesichter. Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Richtsberg können Geschichten dazu erzählen. Früher war es ein Restaurant, danach eine Kneipe. Später ein Internetcafé und Bistro. Lange Zeit war auch das Beschäftigungsprojekt der Stadterneuerung Richtsberg dort untergebracht.

Nun wird das Gebäude schon seit über 12 Jahren vom Central e.V. betrieben und ist ein Begegnungsort für alle Generationen und Nationen im Stadtteil. Die meisten Angebote im Central werden von ehrenamtlichen Marburgerinnen und Marburgern durchgeführt. Ob es die vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche sind oder Sportangebote, Got-

tesdienste, Krabbelgruppe, Lernzeit und vieles mehr - im Central ist für alle etwas dabei.

Nun geht die Central-Geschichte in ein neues Kapitel. Die Bagger rollen und der Kran wird aufgestellt. Das Central wird schon bald ganz neue räumliche Möglichkeiten haben. Im Erdgeschoss wird es einen schönen offenen Bereich mit Sitzmöglichkeiten ge-



ben. Hier gibt es Platz zum Begegnen und Kaffee trinken. Dahinter wird es einen großen Raum mit Bühne geben. Unten haben wir vielseitig einsetzbare Kinder- und Jugendräume mit Zugang zum Spielplatz. In den oberen Geschossen gibt es neben Büros und Begegnungsräumen den Zugang zur großen Dachterrasse. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick über Marburg.

Jeder Quadratmeter im Neubau ist dazu bestimmt, ein attraktiver Ort für Jung und Alt im Stadtteil zu sein. Alle sind willkommen. Das Angebotsspektrum wird weiter bunt und vielfältig sein. Nun laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren und wir hoffen, im März-April 2023 fertig zu sein. Das neue Central-Gebäude wird den Richtsberg weiter aufwerten. Das Bauprojekt, wie auch alles Wei-

tere im Central, wird überwiegend durch freiwillige Spenden getragen. Melden sie sich gerne bei uns per E-Mail oder besuchen sie unsere Website, wenn sie an der Entwicklung des Gebäudes und der Arbeit des Central interessiert sind ([www.central-richtsberg.de](http://www.central-richtsberg.de) / [info@central-richtsberg.de](mailto:info@central-richtsberg.de)).

*Alles Gute, das Central-Team*

## Einweihung KuK-Kästen – Der Kunstpfad am Richtsberg



Am 29.3.22 wurden die KuK-Kästen – Der Kunstpfad am Richtsberg von der Bürgermeisterin Nadine Bershausen und der Ortsvorsteherin vom Richtsberg Erika Lotz-Halilovic feierlich eingeweiht. Die Einweihung fand im Rahmen des Stadtjubiläums 800 Jahre Marburg statt.

Die Idee zu dem Projekt kam aus dem Jugendbereich des BSF. Weiter entwickelt wurde es von den Projektkoordinatorinnen von Kultur & Kulturen im Netzwerk Richtsberg e.V. und entstand als Idee während des Corona-Lockdowns 2020, als

alle Kunst-Ausstellungsorte geschlossen waren.

„Kunst- und Kultur verbindet“ ist der Ausgangspunkt des Kunstpfads, den man sich erwandern kann, auf dem man sich begegnen und ins Gespräch kommen kann. Das Projekt ist neu - Kunst auf dem Richtsberg jedoch nicht.

Es gibt beispielsweise Gemälde und Mosaiken im öffentlichen Raum, wechselnde Galerien (aktuell die Galerie Kunstmobil) und diverse Veranstaltungen und Feste, die das Engagement der Bewohner-

schaft am Richtsberg präsentieren.

Der Kunstpfad umfasst 7 Stationen, von denen eine der Kunstautomat auf dem Christa-Czempiel-Platz am Richtsberg ist.

Zur Eröffnung stellen folgende Künstler:innen aus:

Shaima Ghafury, Esra Güven, die ihren KuK-Kästen im Laufe des Frühjahres mehrmals neu gestaltet. Außerdem die KunstKoffer

Richtsberg, Frau Turtur und Sigggi Wagenknecht. Und es werden posthum Fotografien von Johannes Lemmer gezeigt.

Künftig werden regelmäßig Künstler:innen die Möglichkeit haben, ihre Kunst einem interessierten Publikum zu präsentieren.

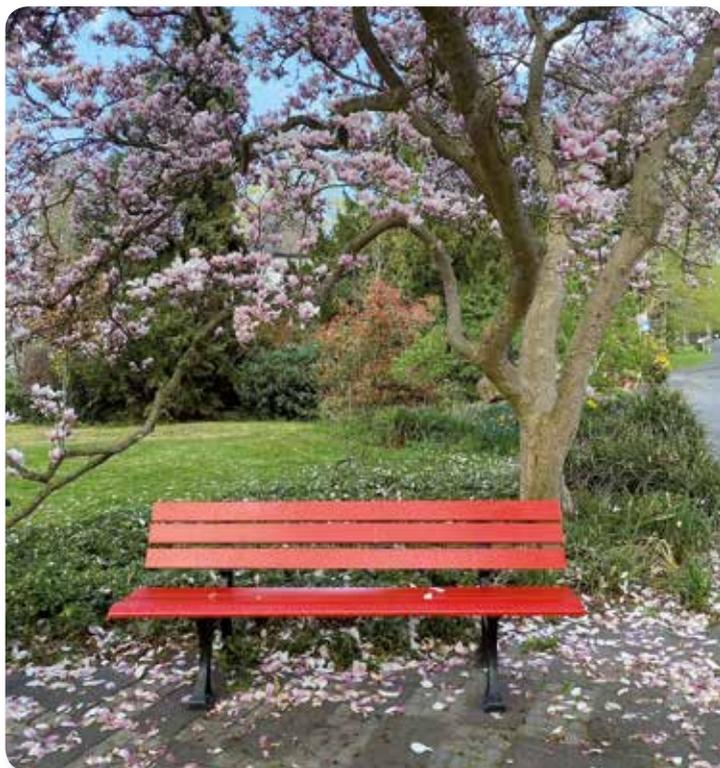
Zum Kunstpfad ist eine ausführliche Wanderkarte erschienen, die kostenlos im BSF e.V. Damaskeweg 96 erhältlich ist; ebenso im Büro der Ortsvorsteherin, Am Richtsberg 66 sowie bei Marburg Stadt und Land Tou-

rismus im Erwin-Piscator-Haus,  
Biegenstraße 15.

Hier die Standorte der KuK  
Kästen mit den Angaben der  
Künstler\*innen:

1. Boxclub,  
Friedrich-Ebert-Str. 21:  
Shaima Ghafury
2. BSF, Damaschkeweg 96:  
Esra Güven
3. St. Elisabeth-Verein,  
Emmaus-Kirche,  
Leipzigerstr. 20:  
Kunstkoffer Richtsberg
4. Christa-Czempiel-Platz /  
Eingang Treffpunkt:  
Kunstautomat,
5. Thomaskirche,  
Chemnitzerstr. 2:  
Siggi Wagenknecht
6. Astrid-Lindgren-Schule,  
Sudetenstr. 35: Frau Turtur
7. Caritas Jugendhilfe,  
In der Badestube 39:  
Johannes Lemmer (†)

Angelika Schönborn,  
Netzwerk Richtsberg e.V.



Die neuen Bilder im KuK-Kasten im Damaschkeweg zeigen Bänke am Richtsberg im Frühling  
Foto: Esra Güven

## Chrissi macht sich stark für's Richtsberg Mobil

Chrissi ist wohl der bekannteste Hobbyfußballer vom Richtsberg, kaum ein Tag vergeht, an dem man ihn nicht auf dem Kunst-rasenfeld hinter der Sporthalle antrifft. Er spielt für sein Leben

gerne Fußball und setzt sich auf dem Rasen und darüber hinaus für ein gutes Miteinander und gegen Mobbing ein. Das Richtsberg Mobil kennt er von Beginn an, also schon stolze zehn Jah-

re. Ihm liegt viel daran sich für die Kinder und Jugendlichen am Richtsberg einzusetzen, so auch an dem Mittwoch, als im Richtsberg Mobil mal wieder die Fußbälle verschwunden waren und wir ohne Ball, aber mit vor freudigen Jugendlichen auf dem Platz standen. Da beschloss Chrissi kurzerhand einen Fußball von zu Hause zu holen und ihm dem Richtsberg Mobil zu schenken. Chrissi wir danken dir sehr für deinen Einsatz für die Jugendlichen und deine praktische Art die Sachen anzupacken. Dein Fußball und der gerettete Nachmittag werden in die Richtsberg Mobil Geschichte eingehen.

Ronja Wiese  
evangelische Kirche  
am Richtsberg



## „Tierfreunde AG“ an der Astrid-Lindgren-Schule Tierische Erfahrungen lassen Kinderherzen höher schlagen

Seit diesem Schuljahr ist die Astrid-Lindgren-Schule um einen außerschulischen Lernort reicher geworden. In Kooperation mit der Familienbildungsstätte konnte an der A-L-S eine Tierfreunde AG ins Leben gerufen werden.

Für sechs Wochen, jeweils dienstags nach dem regulären Unterricht, macht sich eine wechselnde 10-köpfige Schülergruppe der A-L-S auf die Reise nach Moischt zu „Anna’s Anderswelt“. Dort können die Kinder für drei Stunden Pferde, Esel, Ziegen, Schweine, Hasen, Hühner, Katzen und Hunde kennenlernen, versorgen, mit ihnen kuscheln und viel von ihnen lernen.

Mit großer Neugierde, Freude, Aufregung aber auch Unsicherheiten, sind die ersten Berührungen mit dem Tierhof geprägt von staunenden Ausrufen wie: „Da sind Schafe!“ (gemeint sind die Ziegen), „Ohhh krass, echte Pferde!“, „Ihhh, hier stinkt’s!“, „Ist das Kacka?“

Nun gilt es, die Tiere und ihre Stallungen bei einem ersten Rundgang kennenzulernen. Es

wird viel gefragt und gerade den Großtieren begegnen die Kinder mit dem nötigen Respekt und Abstand. Hasen und Hühner jedoch werden belagert und rennend verfolgt. Höchste Zeit für die goldene Regel: „Wir wollen, dass es den Tieren gut geht!“ Um diese Regel einhalten zu können, müssen wir viele Fragen beantworten: Was brauchen die Tiere? Was fressen die Tiere? Zeigen uns die Tiere was sie wollen? Wie pflege ich die Tiere? Wer macht das Kacka weg? Antworten auf all die Fragen erhalten wir in den nächsten Wochen... Nicht aus irgendwel-



chen Büchern oder dem Internet sondern indem die Kinder Ställe ausmisten, Gehege säubern, die Körpersprache der Tiere studieren und verstehen lernen, Tiere füttern und Heuraufen füllen, Ponys striegeln, Hufe auskratzen, Kaninchen streicheln, Esel kuscheln und noch viel mehr.

Natürlich darf auch das eigene Wohl nicht zu kurz kommen. Nachdem alle Tiere versorgt und gefüttert sind, wird es Zeit für den Imbiss auf dem gemütlichen Waldsofa. Dankend nehmen die Kinder Nüsse, Obst und andere Leckereien entgegen. Das Ganze geschieht natürlich in tierischer Begleitung. Ziegen und Hunde werden mit in den Wald geführt und sorgen dafür, dass der Imbiss noch mehr Freude macht. In Verbundenheit mit der Natur und den Tieren zu essen, hat auf ganz natürliche Weise ein Gemeinschaftsgefühl erzeugt.

Die Krönung der AG ist, in der letzten Woche, der Projekttag. An diesem Tag wird der Unterricht komplett ausgelagert und die Kinder verbringen einen ganzen Tag bei den Tieren. Highlight ist die Wanderung mit den gesattelten Ponys zu der Eselweide im Nachbardorf. Viele Kinder sitzen das erst Mal auf einem Pferd. Ängste werden überwunden und Glück und Stolz strahlt aus den Kinderaugen.

Danke Frau Aldag und deinen Tieren! Danke Familienbildungsstätte!

*Claudia Herwig  
Astrid Lindgren Schule*

## Fröhliche Osterferien

Der Jugendbereich des BSF veranstaltete vom 11.-14. April ein buntes Ferienprogramm. Am Montag wurde das Eintracht-Stadion in Frankfurt besichtigt. Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit das Stadion zu besichtigen, in der VIP Lounge zu chillen und sogar einmal auf den Spielerplätzen zu sitzen. Wir konnten sogar exklusiv Autogramme von der Eintracht Mannschaft ergattern. Am Dienstag besuchten wir das Superfly in Kassel. Auf 3000qm konnten die Jugendlichen springen und Saltos schlagen. Am Mittwoch wurde



der Hoherodskopf bestiegen. Im Anschluss besuchten wir den Baumkronenpfad im Vogelsberg. Zum Abschluss des Ferienprogramms gab es eine Versteckaktion in der Richtsberg-Gesamtschule.

*Björn Drott, BSF e.V.*



## Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,



Wie schon seit vielen Ausgaben unserer Stadtteilzeitung habe

ich die Gelegenheit Ihnen über die Arbeit des Ortsbeirates hier am Richtsberg zu berichten. Auch in der diesjährigen Frühjahrsausgabe möchte ich das gerne tun.

Am 10. März haben wir uns getroffen. Dachten wir, dass das Leben mit und unter Coronabedingungen nicht schlimmer werden kann, so haben wir uns doch schwer geirrt.

Im März tagten wir unter dem Schrecken, dass Krieg ausgebrochen ist. Mitten in Europa!

Nie wieder Krieg – so haben wir geglaubt und gehofft. Doch das größte europäische Flächenland, die Ukraine, ist überfallen worden. Durch den unmittelbaren Nachbarn Russland. Die Betroffenheit ist umso größer, da beide Länder schon alleine durch die Sprache sehr miteinander verwandt sind. Im wahrsten Sinne des Wortes sind viele Familien geprägt durch gemeinsame Wurzeln.

Wegen der tiefen Betroffenheit eröffnete die Ortsvorsteherin

die Sitzung am 10. März 22 mit einer Schweigeminute und dem Gedenken an die Menschen, die verletzt werden, die Heimat verlassen müssen und leider ihr Leben verlieren.

Vor allem Frauen und Kinder müssen fliehen und suchen Schutz. Bei uns am Richtsberg konnte schnell geholfen werden. Das Gebäude Sudetenstraße 24 der Stiftung St. Jakob wurde gerade frei, weil die langjährige Nutzung als Altenheim durch einen Neubau ersetzt ist. Über 170 Menschen konnten in diesem Gebäude rasch Zuflucht finden. Natürlich musste erst einmal die neue Situation verkraftet werden. Zum einen von den traumatisierten Frauen und Kindern. Zum anderen von der städtischen Verwaltung. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies hatte dann auch im Sozialausschuss der Stadt Marburg den aktuellen Sachstand mitgeteilt. Dieser Sachstand änderte sich zu Beginn beinahe täglich, da die notwendigen Mittel festgestellt werden mussten und die Anzahl der Flüchtenden sich änderte – sei es, weil noch mehr Menschen kamen – sei es, weil viele Menschen weiter zu Verwandten und Bekannten wollten.

Aber bei allem Schrecklichen und Schlimmen ist die Aufnahme der Flüchtlinge bei uns am Richtsberg von der Bevölkerung mehrheitlich verständnisvoll aufgenommen worden. Gastfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft war und ist vorhanden.

Natürlich gab und gibt es Probleme, die gelöst werden müssen! In unserer Sitzung im März stellte uns Frau Pauly den Deutsch-Ukrainischen Verein Marburg OBOZ

e.V. vor, der hilft, die Menschen aufzunehmen und zu betreuen. Sehr viele Menschen werden privat aufgenommen – sprich in den eigenen kleinen Wohnungen wird Platz geschaffen, um zu helfen. Das sind für alle Betroffenen große Herausforderungen. Denn die geflüchteten Menschen sind traumatisiert, haben große Sorge um Männer, Söhne, Brüder und Väter und um die, die nicht mitkommen konnten, nämlich die Alten, Kranken und viele junge Familien.

Mittlerweile befinden wir uns leider schon im 3. Monat des Krieges. Das Osterfest – ein Fest des Friedens – musste in der Fremde gefeiert werden.

Wir alle hoffen, dass die politisch Verantwortlichen auf Bundes-, Europa- und Weltebene hart daran arbeiten, damit Frieden einkehrt und die Hilfsbereitschaft beim Wiederaufbau der Ukraine gewährleistet werden kann.

In der Ortsbeiratssitzung Ende April wurde sich neben der Festlegung der weiteren Arbeitsgrundlagen mit zwei wichtigen Anträgen beschäftigt, die Frau Böttcher-Dutton vortrug. Der erste Antrag beinhaltet die Forderung der Fortschreibung des bestehenden Quartierkonzeptes zur Stadtteilentwicklung im Hinblick auf eine energetische Sanierung und Wärmenetzversorgung für den Stadtteil Richtsberg.

Dieser Antrag ist wichtig, um die steigende Nebenkosten sowie den Klimawandel in den Griff zu bekommen. Der Wohnungsbestand am Richtsberg datiert zum größten Teil aus den 60er und

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

Der Ortsbeirat Richtsberg der  
Universitätsstadt Marburg

Ortsvorsteherin

Erika Lotz-Halilovic

#### **Redaktion**

Erika Lotz-Halilovic (Vi.S.d.P.)

70er Jahren und bedarf der Modernisierung unbedingt.

Der zweite Antrag fordert bezahlbaren Wohnraum für Schüler\*innen und Auszubildende.

Marburg ist eine Universitätsstadt und unterstützt sehr das studentische Wohnen. Wie wir augenblicklich aus den Medien und aus eigener Erfahrung feststellen, ist der Fachkräftemangel ein Grund dafür, dass viele Ausbildungsstellen nicht besetzt werden. Auszubildende und Schüler\*innen verfügen auch nur über ein kleines monatliches Einkommen und sind auf günstigen Wohnraum angewiesen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Haushaltsanmeldungen“ hat der Ortsbeirat die Einstellung von Planungskosten für die Verkehrsberuhigung des Damaschkeweges

beschlossen sowie die energetische Sanierung und räumliche Erweiterung der beiden BSF-Gebäude am unteren und oberen Richtsberg.

Bereits Mitte März gab es eine Baustellenbesichtigung gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, den Mitarbeiter\*innen der Gewobau, u.a. Geschäftsführer Jürgen Rausch und Prokurist Matthias Knoche sowie den Ortsbeiratsmitgliedern Erika Lotz-Halilovic und Bernd Hannemann.

Besichtigt wurden die bereits energetisch sanierten Häuser Sudetenstraße 36 bis 42 und die noch im Baustellenmodus befindlichen Gebäude Sudetenstraße 19/21 sowie 27/29.

Die Gewobau kommt dem Auftrag der Stadtverordnetenversammlung nach, die Wohn-



bestände energetisch zu ertüchtigen. Weitere Planungen sind sowohl in der Sudetenstraße aber auch konkret in der Potsdamer Straße vorgesehen.

*Erika Lotz-Halilovic  
Mai 2022*

## Neues Altenzentrum am Richtsberg: 80 Bewohner\*innen bereits eingezogen

Das neue Altenzentrum am Richtsberg hat den Betrieb aufgenommen, etwa 80 Bewohner\*innen sind bereits eingezogen. Nach rund zwei-

einhalb Jahren Bauzeit hat die GeWoBau die Arbeiten abgeschlossen. Das neue Gebäude in der Sudetenstraße vereint die Altenhilfe und ein Begegnungs-

zentrum für den ganzen Stadtteil.

„Hier ist ein schöner und moderner Raum entstanden für eine zeitgemäße und zukunftsweisende Altenhilfe. Wir hoffen, dass sich die Bewohner\*innen hier wohlfühlen werden. Die Rahmenbedingungen haben die GeWoBau und die Marburger Altenhilfe St. Jakob mit diesem Gebäude geschaffen“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, der Hauptinitiator für die Umsetzung war.



*Der großzügige und wohnliche Eingangsbereich im neuen Altenhilfezentrum St. Jakob ist mit vielen Naturmaterialien gestaltet.*

Gebaut hat die GeWoBau Marburg für voraussichtlich rund 17 Millionen Euro, betrieben wird das Altenzentrum von der Marburger Altenhilfe St. Jakob, die das Gebäude mietet. „Durch die



Warme Holztöne und viel Licht geben den Zimmern der Bewohner\*innen Gemütlichkeit. (Fotos: Marburger Altenhilfe St. Jakob)

Pandemie gab es Kostensteigerungen. Wir hatten aber auch eine verbesserte Finanzierung“, erklärt GeWoBau-Geschäftsführer Jürgen Rausch. „Wir können also auch die geplante Miete halten.“

Der Neubau des Altenzentrums besteht aus drei Stockwerken - im Erdgeschoss mit dem Beratungs- und Begegnungszentrum mit Café und Außenterrasse, mit einem Foyer, Räumen für einen Frisör sowie Funktions- und Lagerräume. In der ersten Etage sind neben der Verwaltung drei Wohngruppen untergebracht. In der oberen Etage werden vier Hausgemeinschaften leben.

Errichtet wurde ein Altenzentrum mit zeitgemäßer und moderner Ausstattung mit 84 Pflegeplätzen. „Das Gebäude gliedert sich in sieben Wohnbereiche in denen jeweils 12 Menschen leben, angelehnt an das Hausgemeinschaftsprinzip“, erklärt Altenhilfe-Geschäftsführer Jörg Kempf das Konzept. Jede\* Bewohner\*in hat eine Privat-

sphäre mit eigenem Zimmer, Bad und WC, kann sich aber auch im Gemeinschaftsraum mit Küche aufhalten. Die Apartments befinden sich in unmittelbarer Nähe zu Wohn- und Essbereich. „Herzstück des neuen Altenzentrums ist das Beratungs- und Begegnungszentrum mit Mittagstisch und Café. Dort sollen die Richtsberger\*innen, Angehörige und die Bewohner\*innen zusammenfinden“, so Kempf. Ein

Garten für die Bewohner\*innen rundet die Anlage ab.

Das Begegnungszentrum befindet sich auf 220 Quadratmetern, die Zimmer der Bewohner\*innen haben 20 Quadratmeter, die Gruppenküchen jeweils 100 Quadratmeter. Es wurden 2.600 Kubikmeter Beton und 350 Tonnen Stahl verbaut. An der höchsten Stelle ist der Neubau 12 Meter hoch – an der niedrigsten 4,5 Meter. Auch zwei Elektrotankstellen für E-Autos wurden am Altenhilfezentrum installiert.

Beim Ausbau hat auch der Klimaschutz eine große Rolle gespielt. Das Gebäude hat eine 18 Zentimeter dicke Dämmschicht mit Brandriegeln erhalten und eine Drei-Scheiben-Wärmeschutzverglasung. Es verfügt über eine kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und wird ans Fernwärmenetz angeschlossen. Die Fernwärme wird in der Richtsberg-Gesamtschule über ein Blockheizkraftwerk erzeugt und versorgt auch die Astrid-Lindgren-Schule und weite Teile des oberen Richtsbergs.



Lichtdurchflutet und offen: Die Gruppenräume mit offener Küche in den Wohngemeinschaften bieten viel Platz zum Essen und für Geselligkeit

**Die Vermieterin  
GeWoBau**

Die GeWoBau Marburg-Lahn bietet preiswerten Wohnraum auch für diejenigen Haushalte, die sich auf dem Wohnungsmarkt aus eigener Kraft nicht versorgen können. Die Mietobjekte werden von der GeWoBau geplant, finanziert, gebaut und bewirtschaftet. Die Mieteinnahmen werden reinvestiert in die Instandhaltung, die Modernisierung der Bestände, die Gestaltung des Wohnumfeldes und in Neubauten. Hinzu kommt eine Vielzahl an sozialen Dienstleistungen, so auch der Bau eines Altenpflegeheims in Cölbe und in der Sudetenstraße.

**Die Mieterin Marburger  
Altenhilfe St. Jakob**

Die Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH hat sich die Aufgabe gestellt, das Leben älterer Menschen und das von deren Angehörigen zu erleichtern. Und das unabhängig davon, ob ein neues Zuhause gesucht wird, nur eine begrenzte Unterstützung erforderlich ist oder eine Tagespflege benötigt wird. Dafür wurde in der Sudetenstraße eine ansprechende Umgebung geschaffen. Und es werden dort Menschen beschäftigt, die eine langjährige Berufserfahrung mitbringen. Das ist genau die richtige Verbindung, um im Leben zu unterstützen und Angehörige den nötigen Freiraum zu geben. Die Professionalität der Marburger Altenhilfe St. Jakob beruht auf einer jahrzehntelangen Erfahrung in der Pflege und der Betreuung der älteren Generation.

*Gemeinsame Pressemitteilung der Universitätsstadt Marburg, der GeWoBau Marburg und der Marburger Altenhilfe St. Jakob*

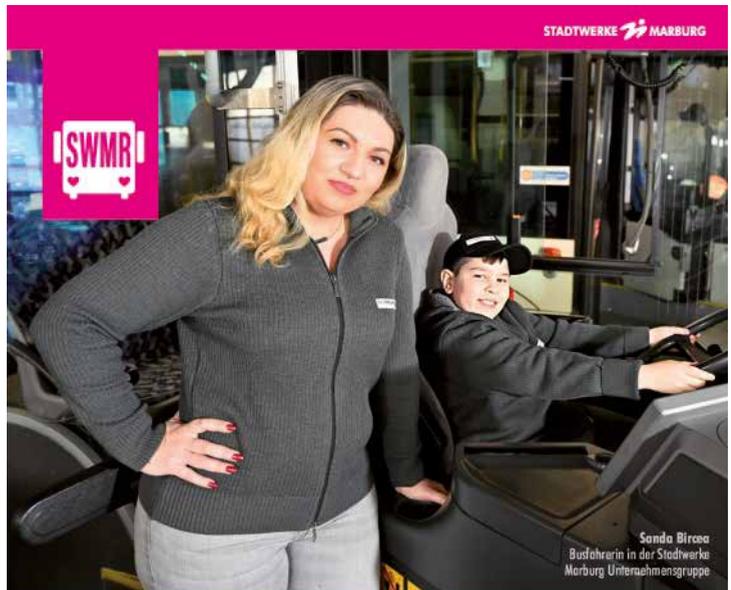
**Fahrt zu  
Festspielen in  
Bad Hersfeld**



Das Beratungs- und Begegnungszentrum am Richtsberg fährt zu den Bad Hersfelder Festspielen.

Los geht es am Sonntag, 10 Juli um 12 Uhr vor dem Haupteingang des Beratungs- und Begegnungszentrums (BBGZ; Sudetenstrasse 24). Das Theaterstück „der Club der toten Dichter“ beginnt um 15 Uhr. Die Karten (55 Euro – inklusive Busfahrt) können nach terminlicher Absprache unter 06421/2011670 oder unter [elke.siebler@marburg-stadt.de](mailto:elke.siebler@marburg-stadt.de) bzw. donnerstags zwischen 9 und 11 Uhr in der Sprechstunde von Elke Siebler im BBGZ erworben werden.

*Elke Siebler, Universitätsstadt Marburg*



STADTWERKE MARBURG

**Sanda Bircea**  
Busfahrerin in der Stadtwerke  
Marburg Unternehmensgruppe

**FAMILIE + BERUF?  
CHECK.**

Mit uns ist es möglich, Familie und Beruf zu vereinbaren. **Bewerben Sie sich jetzt!**



## Das Bild: Der Weg des Lebens von Carl Bantzer

Mit Blick auf die 800-Jahr-Feier Marburg sollte man bei den Fakten bleiben.

Die Bildszene bildet nicht die Lebensrealität einer Zeit ab, und zwar weder der Zeit, in der das Bild entstanden ist, noch irgendeiner früheren Zeit. Insofern ist es nicht ein Teil der Marburger Geschichte, sondern es ist Teil der Ideen-/Kunstgeschichte (Romantik).

Carl Ludwig Noah Bantzer wurde am 6.8.1857 in Ziegenhain geboren. Er war Hochschullehrer, Maler und Kunstschriftsteller. Er selbst, Freunde und Familie litten sehr unter dem Nazi-Regime. 1935 wurde sein Bild „Das Abendmahl“, das die bäuerliche Lebensweise in der Schwalm darstellte, aus der Nationalgalerie in Berlin abgehängt, das dort einen Ehrenplatz innehatte. Sein Schwiegersohn, Erich Ohser (E.O. Plaun), der mit seiner Tochter Marigad verheiratet war, hatte als Maler und Schriftsteller Berufsverbot bekommen und wurde von den Nazis zum Tode verurteilt. In der Nacht vor seiner Hinrichtung, am 5.4.1944, erhängte er sich in der Gefängniszelle.

Dass Herr Köster in seinem Gastkommentar Bantzer in die Nazi-Ecke stellt, ist eine Diffamierung der Person und der Familie Bantzer.

Seine Schwiegertochter Eleonor Bantzer-Runck lebte bis zu ihrem Tode hier bei uns in Mar-

burg, und zwar in der Sudetenstraße 17. Sie war mir eine langjährige und liebe Freundin.

Einig kann man sich damit sein, dass das Bild im Marburger Museum zusammen mit den anderen Bantzergemälden am besten aufgehoben wäre. Es würde dann Gelegenheit bieten, sich mit dem historischen Kontext zu befassen.

*Annelie Vollgraf*



## Hurra, die Flohmärkte sind wieder da!

*Liebe Richtsberger / Marburger,*

an den Samstagen, **11. Juni 2022 und 3. September 2022**, sollen endlich wieder Flohmärkte auf dem Marktplatz am Oberen Richtsberg / Christa-Czempiel-Platz stattfinden. Zur einen Seite hin können wir die frisch renovierte Häuserfront Sudetenstraße 2 bis 6 genießen. Allerdings wird dann die Einkaufspassage sicher noch eingerüstet sein, so dass uns nur der Marktplatz zur Verfügung steht und mindestens der Flohmarkt im Juni nur bei trockenem Wetter stattfinden kann.

Die Aufbauzeit soll nicht vor 10.00 Uhr beginnen, die Verkaufszeit findet zwischen **11.00 und 15.00 Uhr** statt. Wie üblich werden Bücher, CDs, Videos, Geschirr und Küchengeräte, Spielsachen, Kleidung, Kleinmöbel und Kinderfahrzeuge angeboten.

Die Stände werden vorher telefonisch angemeldet, am Tag selbst wird eine Standgebühr in Höhe von 5,00 Euro pro 3 m-Standlänge erhoben. Es wird darum gebeten, die jeweils geltenden Hygieneregeln einzuhalten.

Es grüßt der Lebenswerte Stadtteil Richtsberg e. V., Erika Dorn 44610, Simone Pfeiffer 94138 und Sigrid Wagenknecht 46518.

## 10 Jahre Richtsberg Mobil – Wir wollen gemeinsam mit euch feiern!



pädagogischen Arbeit auf dem Richtsberg einen Stil, der noch heute aktuell ist und Früchte trägt. Seitdem sind 10 Jahre vergangen.

Das Richtsberg Mobil gibt es mittlerweile in der dritten Generation, das Team hat sich verändert, und die Jugendlichen von damals sind erwachsen. Eine neue Generation von Kindern und Jugendlichen wird mit der aufsuchenden Jugendarbeit, die das Richtsberg Mobil leistet, groß.

Die pädagogische Arbeit im Quartier bleibt weiterhin wichtig. Aktuell steht für die Jugendmitarbeiterinnen Jana Fuchs (BSF) und Ronja Wiese eine neue Herausforderung an. Anfang März wurden die ersten Flüchtlinge aus der Ukraine, zumeist Mütter mit ihren Kindern, zentral auf dem Richtsberg untergebracht. Das „Richtsberg Mobil“-Team ist bei der Betreuung der Kinder

In diesem Jahr feiern wir am 21.05.2022 ab 14 Uhr, das 10-jährige Bestehen des Projektes „Richtsberg Mobil“. Wir laden Euch ein mit uns dieses großartige Jubiläum zu feiern. Ob jung, alt, groß oder klein jeder und jede ist herzlich willkommen. Freut Euch auf zahlreiche sportliche Mit-Mach-Spiele, eine Hüpfburg, ein Bühnenprogramm und eine Tombola und leckeres Essen.

2012 fuhren die Jugendmitarbeiter\*innen Doreen Rother, inzwischen verheiratete Dersch (Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e. V.) und Daniel Wegner (Kirche am Richtsberg) zum ersten Mal mit dem damals noch Auja-Mobil genannten Fahrzeug die Treffpunkte der Jugendlichen an, knüpften Kontakte, boten Sport- und Gesprächsangebote an und prägten in der

und Jugendlichen mit dabei. Wir freuen uns über 10 Jahre „Richtsberg Mobil“ und laden Sie ein, mit uns zu feiern.

*Team Richtsberg mobil BSF e. V. /  
Thomaskirche*

## Segnungsgottesdienst und Dankfeier für Mitarbeitende

am Sonntag, den 12. Juni 2022, ab 11.00 Uhr in der Thomaskirche! Wir sind als Kirchengemeinde mit vielen Menschen gesegnet, die sich in irgendeiner Weise einbringen, sei es mit guten Ideen oder handfest anpackend. Es sind Menschen, die wie Doménique (s. Interview unten) mit großer Selbstverständlichkeit einen Teil ihrer Zeit für die Gemeinde geben und sich mit ihren Gaben und Talenten einbringen. Dafür wollen wir im Gottesdienst für beide Pfarrbezirke danken und uns neu rüsten lassen. Denn das Engagement für die Menschen im Stadtteil lebt vom Segen Gottes, der uns ermutigt und in unseren jeweiligen Aufgabenfeldern stärkt, dass der Segen auf andere übergreifen



kann. Deshalb hat der Gottesdienst auch eine Segnungsstation, in der sich alle, die möchten, den Segen Gottes zusprechen lassen können. Im Anschluss an

den Gottesdienst werden wir hoffentlich bei gutem Wetter die Gelegenheit haben, miteinander zu feiern.

## Melanie Sindt ist neue Leiterin der evangelischen KiTa Berliner Straße

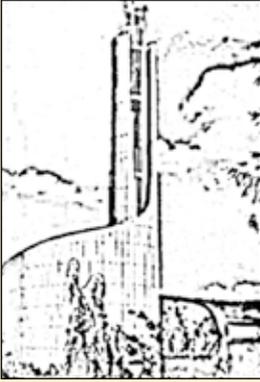


„Kurz zu mir: Ich komme aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Kiel. Bin 2008 zum Studium

(Diplom-Erziehungswissenschaften) nach Marburg gekommen. Von 2014 bis 2015 habe ich mein Anerkennungsjahr als Erzieherin in der KiTa Berliner Straße absolviert. Im Anschluss wechselte ich in die Ev. Kindertagesstätte Ockershausen. Im März 2021 wurde ich dort stellvertretende Leitung.“

Kurz und knapp alles Wichtige, was man über Melanie Sindt wissen muss, die im Februar die Leitung der Kita Berliner Straße von Heidi Parr übernommen hat. In den ersten Wochen des Jahres war sie bereits in der Einrichtung anwesend und begleitete Heidi Parr, damit die „Staffelübergabe“ ohne Probleme verläuft. Und wer ihre Kurzvorstellung aufmerksam gelesen hat, dem ist aufgefallen, dass sie in der KiTa kein Neuling ist,

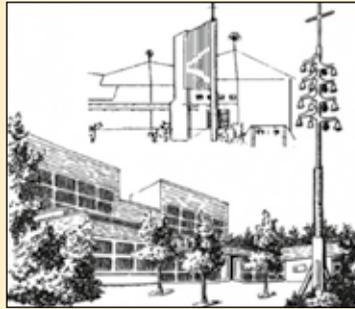
sondern die pädagogische Arbeit dort aus einer anderen Perspektive sehr gut kennengelernt hat. Für ihre Tätigkeit als Leiterin in der KiTa Berliner Straße ist ihr eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern als Grundlage für eine gute Erziehungspartnerschaft wichtig; ebenso ein respektvolles und liebevoll zugewandtes Arbeiten, um die Kinder beim Heranwachsen zu unterstützen. Das soll die Arbeit in der Kita qualitativ auszeichnen. Liebe Melanie Sindt, dafür wünschen wir Ihnen und dem Team alles Gute. Im Gottesdienst am 12. Juni 2022 wird Melanie Sindt (s. Vorstellung in der Mai-Ausgabe der KiM) in ihr Amt als Leiterin der ev. KiTa Berliner Straße eingeführt werden. Auch das ist ein sehr guter Grund, zu kommen und dabei zu sein.



**Liebfrauenkirche**  
**Pfarramt Großseelheimer**  
**Str. 10**  
**Pfarrer Christoph Näder**  
**Gemeindereferentin**  
**Katharina Chitou**  
**Tel: 06421-42052,**  
**Fax: 485972**  
**Thomaskirche,**  
**Chemnitzer Str. 2**

**So, 08.30 Uhr, Hl. Messe**  
**Di, 17.30 Uhr, Hl. Messe**

**Thomaskapelle**  
**jeden Di., 16.30-17.30 Uhr**  
**Eucharistische Anbetung**



### **Evangelische Kirche**

Gottesdienste wöchentlich in der Thomaskirche um 11 Uhr.  
 Gottesdienste in der Emmauskirche um 10 Uhr: siehe Aushang bzw. Homepage  
 Telefongottesdienste unter dem Nummer 06421 29 49 881: siehe Aushang bzw. Homepage

#### **Gottesdienst im Freien an Himmelfahrt**

Am Donnerstag, dem 26. Mai, um 11 Uhr werden wir bei hoffentlich schönem Wetter einen Gottesdienst auf dem Vorplatz der Thomaskirche feiern.

#### **Evangelische Kirche am Richtsberg**

Pfarrbezirk 1 - Emmauskirche  
 Die Vertretung in der Elternzeit von Pfarrerin Katharina Zinnkann hat Pfarrer Oliver Henke Pfarrbezirk 2.

**Pfarrbezirk 2 - Thomaskirche**  
**Pfarrer Oliver Henke**  
**Chemnitzer Str. 2**

**Gemeindebüro:**  
**Gertraud Müller**  
**Di, 8.30-12.30 Uhr**  
**Do, 12-16 Uhr**  
**E-Mail: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de**  
**Tel: 06421-4 19 90**

#### **Friedensgebet**

Mo, 19 Uhr in der Thomaskirche, außer in den Ferien

#### **DPSG-Pfadfinder (Thomaskirche)**

Mo, 17-18.30 Uhr - Jungpfadfinder  
 Mi, 17-18.30 Uhr - Wölflinge

#### **Konfi-Zeit**

Di, 16-18. Uhr

#### **Offener Jugendraum**

Di, 18-21 Uhr im Jugendraum Thomaskirche

#### **Spielenachmittag**

Mi, 15 Uhr, Thomaskirche

#### **Kochlöffel**

Do, 12 Uhr

#### **Spinnstube**

2. und 4. Do, 16 Uhr  
 in der Emmauskirche

#### **Tanzkreis**

1. und 3. Di, 15 Uhr  
 in der Emmauskirche

#### **Kinderclub**

Fr, 15.30-17 Uhr

#### **Richtsberg Mobil**

Mo, Mi, Fr, 16.30-19.30 Uhr

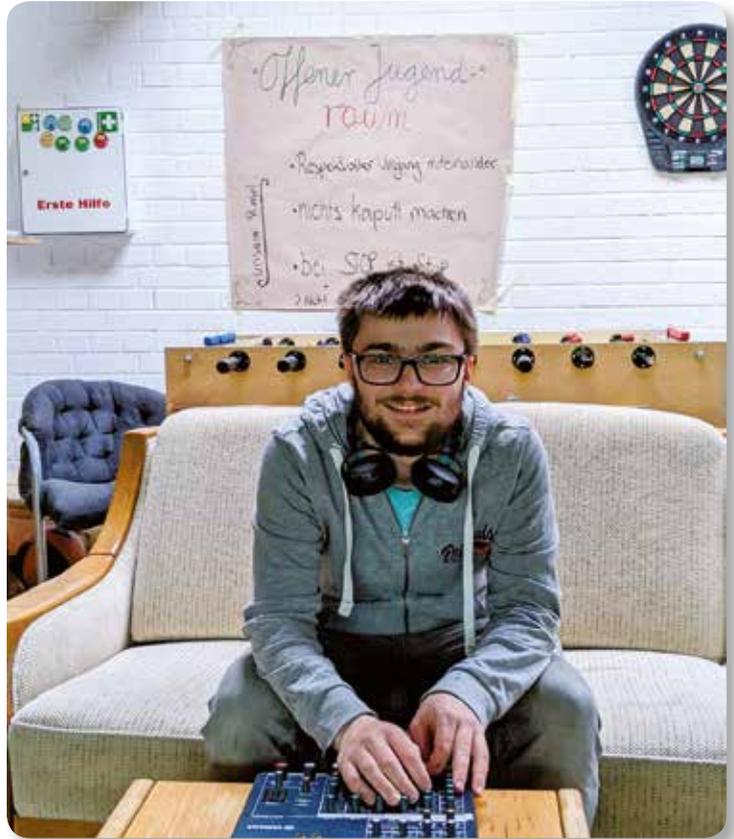
**Bitte informieren Sie sich über aktuelle Gottesdienste und Gruppentreffen im Gemeindebüro oder auf unserer Homepage**

## **Anmeldung für den Konfirmandenkurs 2022-2023**

Wir starten mit dem neuen Konfirmandenkurs nach den Sommerferien am Dienstag, den 6. September 2022. Alle Jugendlichen, die zwischen Juli 2008 und Juni 2009 geboren wurden (in der Regel 7. Klasse) und evangelisch getauft sind, können angemeldet werden. An der Konfirmandenzeit können auch Jugendliche teilnehmen, die jünger, älter oder noch nicht getauft sind und Interesse an der Vorbereitung zur Konfirmation haben. In diesem Fall ist es wichtig, sich vorher im Gemeindebüro (Tel.: 06421-4 19 90) anzumelden. Nähere Informationen zur Konfirmandenzeit und zur Konfirmation gibt es auf einem Konfirmandenelternabend am Dienstag, dem 24. Mai. Wenn Sie und Ihr Kind Interesse an der Konfirmandenzeit haben, melden Sie sich im Gemeindebüro an.

## Hallo! Ich bin ...

... Doménique Lehmann. Meinen 18. Geburtstag habe ich mit einer großen Party in der Thomaskirche gefeiert. Meine Hobbys sind Tontechnik und Anpacken in der Jugendarbeit. Selber spiele ich auch sehr gerne Spiele, und viele sagen über mich, dass ich hilfsbereit bin. In der Thomaskirche bin ich Techniker und mache gerne bei großen Gottesdiensten oder Veranstaltungen die Technik. Im Jugendbereich bin ich Mitarbeiter im „Offenen Jugendraum“, auf unseren Freizeiten und helfe beim Richtsberg Mobil mit. Durch den Teensclub und meine Konfi-Zeit habe ich die Kirchengemeinde kennengelernt. Am meisten liebe ich die Gemeinschaft in der Thomaskirche und dass man so viel Spaß haben kann. Außerdem, dass sich so viele Menschen sehr angestrengt haben, die Projekte auch in der Corona-Zeit am Laufen zu halten, und dass es generell so viele hilfsbereite Menschen gibt. Meine schönsten Erlebnisse sind die



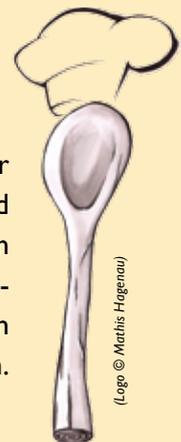
Wohnwochen und die Sommerfreizeiten. Für die Thomaskirche wünsche ich mir, dass wir eine Dusche einbauen und einen Ort schaffen, wo man jederzeit hingehen, beten, sich

beruhigen kann und der einfach immer zugänglich ist.

*Interview: Ronja Wiese  
Bild: Domenique Lehmann,  
R. Wiese*

## Kochlöffel bei „Tischlein-deck-Dich“

Am **Sonntag, dem 5. Juni**, können Sie uns ab 11.00 Uhr auf der B3 besuchen kommen. Anlässlich des Stadtfestes „Marburg 800“ wird die Stadtautobahn ab dem Schülerpark Richtung AquaMar zu einem großen Begegnungsfest umfunktioniert. Unter dem Motto „Tischlein-deck-Dich“ stehen Hunderte von Tischen in einer Reihe und laden zum Verweilen, Schauen, Mitmachen oder wie bei uns zum Essen ein. Das „Kochlöffel“-Team freut sich auf Ihren und euren Besuch.



## Vorsicht bei Geschäften an der Haustür!

Immer wieder kommt es vor, dass vor der Wohnungstür Waren oder angeblich besonders günstige Verträge für zum Beispiel Handys oder Versicherungen angeboten werden. Bei solchen Angeboten sollte man äußerst vorsichtig sein, sie sind meistens weder besonders günstig noch besonders gut.

An der Haustür hat man nicht die Möglichkeit, Verträge zu vergleichen. Das wird oft ausgenutzt. An der Tür hat man auch keine Gelegenheit zum Vergleich. Das führt dazu, dass man nicht gut abschätzen kann, ob die angebotene Ware oder der Vertrag wirklich gebraucht wird. Die Verkäufer\*innen setzen oft auf den Überraschungseffekt und nutzen die Situation aus.

Vorsicht vor unüberlegten Entscheidungen. Sollte man doch einmal etwas an der Wohnungstür gekauft haben oder einen Vertrag abgeschlossen haben kann man dies rückgängig machen. Nach nochmaligem überlegen stellt sich oft heraus, dass die Kaufentscheidung nicht sinnvoll war. Dazu gibt es das Widerrufsrecht mit dem sich Verbraucher\*innen von dem übereilt abgeschlossenen Vertrag wieder lösen können.

In solch besonderen Situationen sind Sie höheren Gefahren und Risiken

ausgesetzt als beim Einkauf im Ladengeschäft. Denn in ein Geschäft gehen Sie bewusst mit einer Kaufabsicht. Zuhause oder auf der Straße rechnen Sie in der Regel nicht mit einem Kauf- oder Vertragsangebot. So kann es leichter passieren, dass Sie überrumpelt werden. Sie kaufen dann vielleicht Waren oder schließen Verträge, die Sie nach nochmaligem Überlegen eigentlich gar nicht brauchen oder möchten. Genauso erging es Frau Drechsler: In der vertrauten Umgebung beim netten Gespräch, hat sie sich zu einer unüberlegten Entscheidung hinreißen lassen. Daher gibt es das Widerrufsrecht. Es besagt,

dass bei Haustürgeschäften ein Rücktritt vom Vertrag innerhalb von 14 Tagen möglich ist - ohne Angabe von Gründen.

Es besteht dann ein Anspruch darauf, dass der Vertrag oder der Kauf rückgängig gemacht werden. Der Widerruf kann dabei in schriftlich als Widerrufserklärung oder durch Rücksendung der Kaufsache erfolgen. Eventuell bereits gezahltes Geld muss zurückerstattet werden. D.h. man muss nach dem Widerspruch das Geld zurück bekommen.

Bitte informieren Sie auch Ihre Nachbar\*innen über die nötige Vorsicht bei Haustürgeschäften. Pia Tana Gattinger, BSF e.V.

**IHR GUTES RECHT BEI**

### Unüberlegten Haustürgeschäften

[Weitere Infos und Tipps:  
wissen-wappnet.de](http://www.wissappnet.de)

DAS PROBLEM	IHRE RECHTE
 <p>Ihnen wurde überraschend etwas zum Kauf angeboten und Sie haben unüberlegt oder vorschnell eingewilligt.</p> <p><b>Als Haustürgeschäfte gelten in der Regel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Käufe außerhalb eines Ladengeschäfts des Unternehmers,</li> <li> Verträge, die an der Haustür abgeschlossen werden,</li> <li> Käufe auf „Kaffeefahrten“.</li> </ul>	 <p>Ein unüberlegtes Haustürgeschäft können Sie grundsätzlich rückgängig machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Ein Haustürgeschäft können Sie regelmäßig rückgängig machen.</li> <li> Erhaltene Waren schicken Sie dann an den Absender zurück.</li> <li> Bereits geleistete Zahlungen bekommen Sie erstattet.</li> </ul>



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz



Wissen wappnet.  
Das Netzwerkportal des BSI  
www.wissen-wappnet.de

Eine Grafik des Bundesinnenministeriums zeigt deutlich die Rechte bei Haustürgeschäften.

## **Marburg wird 800 und der Richtsberg feiert mit!**

Marburg800 das ist das schöne Thema des Jahres. Zahlreiche Veranstaltungen finden statt.

Das wichtigste Fest wird am 5. Juni 2022 „Tischlein-deck-dich“ auf der Stadtautobahn sein. Am Pfingstsonntag ist die Autobahn für Autos gesperrt und der Stadtgeburtstag wird von 11 bis 18 Uhr mit mehreren hundert Festzeltgarnituren an einer langen Geburtstagstafel gefeiert. Alle sind dabei: Vereine, Unternehmen, Nachbarschaften, Kirchen und Initiativen.

Auch Richtsberg Institutionen werden sich beteiligen: das BSF e.V., das Netzwerk Richtsberg, die Thomaskirche und weitere.

Am Richtsberg ist das größte Fest des Jahres für den 23. Juli 2022 geplant.

Auf der Sudetenstraße und auf dem Gelände der Marburger Altenhilfe findet ab 14 Uhr das große Straßenfest „800 für 800“ statt. Auf zwei Bühnen gibt es ein abwechslungsreiches Programm: Schulbands, das Blasorchester der Feuerwehr, die VfL Band, die Philipps Philharmonie Marburg spielen. Internationale Märchen werden aufgeführt. Ein besonderes Highlight ist die Lesung mit Vladimir Kaminer.

Zahlreiche Stände laden zum bummeln, informieren, diskutieren ein. Auch Bewegungsmöglichkeiten gibt es mit dem Airbed des Boxclubs und dem Bewegungsbus von Kombine. Selbstverständlich kommt auch die Verpflegung nicht zu kurz. Für kulinarische Abwechslung ist gesorgt.

„800 für 800“ wird ein toller Start in die Sommerferien.

Veranstaltet wird „800 für 800“ vom BSF e.V. und der Marburger Altenhilfe mit Unterstützung der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit.

Falls Sie sich an dem Fest mit einem Stand oder einer Aktion beteiligen möchten sind Sie herzlich eingeladen mitzumachen. Bei Interesse bitte melden bei BSF e.V. 06421 44122, Mail: [gattinger@bsf-richtsberg.de](mailto:gattinger@bsf-richtsberg.de)  
*Pia Tana Gattinger, BSF e.V.*



*Das BSF-Team lädt jeden Mittwoch zu einer Mahnwache gegen Krieg – für Frieden und Dialog ein. Wir treffen uns immer um 18 Uhr auf dem Christa-Czempiel-Platz, vor dem Treffpunkt, Am Richtsberg 66.*

*Kommt und bringt Kerzen für den Frieden mit. Wir gegen Krieg und für Frieden!*